

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. Juli 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 86-87

Stand: 08.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 17.7.48, Regen, Regen und so jeden Tag.

Colonel Philipp, auf Visitation der nurses [Engl. „Krankenschwestern“]
- Wien, Regensburg, nichts deutsch, Oberin von Schwabing dabei. Sehr
katholisch, also Ringkuß, bitten um den Segen, erfreut über Bild am Pult
und Firmungsbild. Ich lobe das gute Einverständnis - Sie verlangt von den
Untergebenen: Ein Beispiel als Frau, als nurse [Engl. „Krankenschwester“],
als amerikanische official [Engl. „Amtsträgerin“]. Sieht das ganze Haus an.

9.00 Uhr: Dreimärkl. Destropur spritze - Schwester.

// Seite 87

Herr Rahner, Güntersdorf - hat eine Tochter in Amerika, die jeden Monat ihm
Pakete schickt, jetzt eines durch ihn an mich. Ich gebe ihm Familienbild. Hat
Schallplatte von seiner Tochter: Segne Du, Maria.

Weihbischof sehr lang. Antwort von Pfarrer Schlüter. Ich bin bereit, Zeugnis
zu geben. Ich zeige <ihm / am> Original des Briefes durch Th. Er klagt, daß
nicht sofort nach der Erklärung des Klägers wir abgeschlossen hätten.

Scholz 12.00 - 13.00 Uhr. Fräulein Lucken, Freiburg, übersendet eine
Sammlung von Artikeln gegen Antisemitismus. Ich soll das Geleitwort dazu
schreiben. Ich habe nicht die Zeit, diesen Pack zu lesen und zu schreiben.
Unmöglich. Die Mutter will von Amerika wieder zurückkommen. Kaffee,
Fett, Zucker. 50.

18.00 Uhr (Frau Geheimrat krank). Gilardone kurz, weil gleich 19.00 Uhr.